

KÖTHEN Schlossfest
„Blickwechsel“ überzeugt mit
seinem bunten Programm. **SEITE 7**

„Es wird immer größer“

Beim Köthener Schlossfest „Blickwechsel“ am Sonnabend haben Besucher die Wahl: Sport, Musik, bildende Kunst - es ist für alle etwas dabei.

VON DOREEN HOYER

KÖTHEN/MZ. Blickwechsel haben es ja so an sich, dass sich die Perspektive ändert und man die Dinge mitunter ganz anders wahrnimmt als zuvor. Da kann einem schon mal schwindelig werden. So erging es jedenfalls am Sonnabendnachmittag keinem geringeren als Fürst Leopold, der mit seiner Gattin tanzend das diesjährige Schlossfest „Blickwechsel“ eröffnen wollte. Nach ein paar Umdrehungen war Schluss, das blaue Blut zu sehr in Wallung. Das Volk verkündete der von Martin Heiser dargestellte Fürst, möge sich jetzt amüsieren, aber dabei doch bitte auf den feinen Rasen achten.

Den Besuchern wurde bei freiem Eintritt allerhand geboten. „Das Tolle ist ja: Es wird immer größer“, befand denn auch Folkert Uhde, Intendant der Bachfesttage. Sage und schreibe 22 Programmpunkte waren bis in den späten Abend auf den Bühnen, im Inneren Schlosshof und im Hofkapellensaal geplant. Dazu kamen noch allerhand Stände und Aktivitäten vor den Bühnen und im Schlosspark beispielsweise.

Er selbst, so Uhde, wolle sich gern mal im Hockeyspielen versuchen. Denn in diesem Jahr waren auch Sportvereine wie der Cöthener Hockeyclub (CHC) 02 vertreten. Wer wollte, konnte Boccia spielen mit den Mitgliedern des Behinderten-Rehabilitation-Senioren-Sportvereins (BSSV) und beim Modellflugclub Köthen vorbeischauen, um ferngesteuerte Modellautos und -flugzeuge zu sehen.

Was andere Leute unter Ächzen und Stöhnen in die blaue Tonne



Der Fürst samt Hofstaat posierte standesgemäß im Spiegelsaal.



Künstler Steffen Fischer gab einen Zeichenkurs zum Mitmachen.



Liedermacher Toni Geiling lud ein in die „Wolkenfabrik“.



Viel Hüftschwung gab es beim Auftritt von „Harissa“.

quetschten, nutzen am Wochenende Mitglieder der Köthener Malzirkels für ein besonderes Projekt zum „Blickwechsel“. Aus Pappe - viel, viel Pappe - gestalteten sie auf der Wiese am Schlossgraben Kartonkunstwerke mit Gästen des 22. internationalen Künstlerpleinars, zum Beispiel einen Torbogen aus vielen detailreichen Blattranken.

Zum Programm am Nachmittag gehörte auch der Sprachtag der Neuen Fruchtbierenden Gesellschaft. Um „Jung und Alt für die deutsche Sprache zu interessieren“ und herauszufinden, was es mit typischen Redensarten auf sich hat, lud Uta Seewald-Heeg stellvertretend für die Gesellschaft auf den Inneren Schlosshof.

Musikalisch wurde es im Laufe des Festes immer wieder. Sei es durch Frühlingslieder, die Mitglieder verschiedener Chöre unter der Leitung von Martina Apitz zu Gehör brachten oder bekannten Kinderlieder, präsentiert vom Ensemble „Musikfreunde“. Vom Wikingerkind Wickie in den Fjorden bis Heidi in den Alpen war alles dabei. Überhaupt sprengt das Programm den Umfang dieser Zeilen, kann nicht alles und jeder erwähnt werden. Eines aber noch: Es war am Wochenende auch ein besonderer Blick in die ehemalige, nun leer geräumte Heimat des Stadtarchivs möglich. Im „Licht-Schatten-Video-Archiv“ wurden dort Licht-Installationen und kurze Filmbeiträge mit Köthener Bezug gezeigt. Etwa das Lied „Ich liebe die Provinz“ des Kabarettisten Christoph Reuter. Köthen, sofern man es überhaupt als Provinz begreifen mag, braucht sich mit seinem Schlossfest sicherlich nicht zu verstecken.



Regenbogenbunte Feen der Tanzgruppe „FireFoxx“ bezauberten die Gäste.

FOTOS: CHRISTIAN RATZEL



Was man aus Pappe alles schaffen kann, zeigte der Malzirkel.



Auch Sportvereine präsentierten sich dieses Mal - hier am Stand des CHC 02.

--KTN_07